

Regionalbudget II – Bewerbung um einen Bonus

Teilprojekt „Ideenberatung für Arbeitslose“ Landkreis Oberhavel

Projektlaufzeit

Das Teilprojekt „Ideenberatung für Arbeitslose“ wird seit Juli 2007 im Landkreis Oberhavel im Rahmen des Projektes „Regionalbudget Oberhavel“ durchgeführt. Die Laufzeit ist förder technisch bedingt zunächst bis zum 29.02.2008 begrenzt, wobei eine Fortführung in den Förderperioden bis 2013 vorgesehen ist. Deshalb ist die Maßnahme erneut Bestandteil der Antragstellung für die kommende Förderperiode (01.03.2008 – 28.02.2009).

Fördervolumen

Das Gesamtvolumen des Teilprojektes „Ideenberatung für Arbeitslose“ beträgt in der 1. Förderperiode 221.000 €; das sind 15,5 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben. In der 2. Förderperiode ist für das Teilprojekt ein Gesamtaufwand von 257.000 € (11,3 % der zuschussfähigen Gesamtausgaben) vorgesehen. Die Minimierung der Kosten ist zum einen auf die Optimierung der Arbeitsabläufe zurückzuführen, zum anderen darauf, dass in der 1. Förderperiode wesentliche Voraussetzungen zur Durchführung des Teilprojektes geschaffen worden sind. Der Landkreis Oberhavel finanziert dieses Teilprojekt im Wesentlichen aus dem zu erbringenden kommunalen Miteleistungsanteil und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (1. Förderperiode: 150.300 € Eigenmittel, 70.700 € ESF-Mittel).

Projektbeschreibung mit Zielsetzung

Ziel des Teilprojektes ist es, Langzeitarbeitslosen (in der Regel Hartz-IV-Bezieher) und Nichtleistungsbeziehern Unterstützung zu geben, sich zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes eine eigenständige wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Die Aufgabe besteht darin, die Arbeitslosen auf dem Weg der Ideenfindung und der Erlangung der Voraussetzungen für eine spätere Existenzgründung zu fördern. Die spätere Gründung kann über eine enge Kooperation mit dem bestehenden Lotsendienst weiter begleitet werden.

Zur Zielerreichung ist es erforderlich, die Effizienz der Gründungsberatung zu optimieren und im Landkreis Oberhavel Rahmenbedingungen zu schaffen, um

- mehr Langzeitarbeitslose und Nichtleistungsbezieher über den Weg der Existenzgründung in Beschäftigung zu bringen,
- die Erfolgsaussichten für ein langfristiges Bestehen der gegründeten Unternehmen am Markt zu erhöhen,
- ein gründerfreundliches Gesamtangebot für potenzielle Interessenten herzustellen.

Mit dem Teilprojekt wird zunächst die soziale Integration von gründungswilligen Langzeitarbeitslosen/Nichtleistungsbeziehern gefördert, welche durch die bisher üblichen Existenzgründungsangebote nicht erreicht werden.

Das Teilprojekt „Ideenberatung für Arbeitslose“ ist eine zweistufige Maßnahme, die sich aus Ideenworkshops und Vorgründungsseminaren zusammensetzt.

Ziel des Ideenworkshops ist die Entwicklung und Prüfung der Gründungsidee für eine mögliche berufliche Selbständigkeit.

Ziel des Vorgründungsseminars ist die Festigung der Idee und die Vermittlung der notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zur Existenzgründung.

Vorgesehen sind fünftägige Ideenworkshops und sich anschließende zwanzigtägige Vorgründungsseminare.

Um am fünftägigen Ideenworkshop teilzunehmen, muss ein Teilnehmer/Teilnehmerin drei Voraussetzungen erfüllen

- die Motivation besitzen, aus einer vielleicht schon vorhandenen Idee oder einem ausbaufähigen Hobby eine Gründungsidee zu entwickeln;
- mindestens ein Jahr arbeitslos sein (in Ausnahmefällen – max. 20 % der Gesamtteilnehmer – auch kürzere Zeit);
- den Wohnort im Landkreis Oberhavel haben.

Im Ideenworkshop bekommt der Teilnehmer/Teilnehmerin folgende Inhalte vermittelt:

1. was kann ich (Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse)
2. von der Idee zur Geschäftsidee
3. testen der Persönlichkeit und Stärkung derselben insbesondere im Hinblick auf eine künftige berufliche Selbständigkeit
4. Präsentation der eigenen (Geschäfts-)Idee
5. Abschlussbewertung durch die Teilnehmer und die Trainer

Um am weiterführenden zwanzigtägigen Vorgründungsseminar teilzunehmen, muss im Ideenworkshop ein Gründungspotenzial durch die Trainer bzw. in einem gemeinsamen Abschlussgespräch auch durch die Projektmitarbeiter bestätigt werden.

Im Vorgründungsseminar werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Grundwissen
2. Präsentation und Vermarktung
3. Auftreten und Außenwirkung – die Arbeit am eigenen Image
4. Kundenpsychologie
5. Zeitmanagement
6. praktische Aufgaben und Beispiele beim Umgang mit dem PC
7. Motivationsstrategien
8. Realisierungsprüfung eigener Gründungsideen

Das Vorgründungsseminar wird mit einer Abschlusspräsentation der weiterentwickelten Geschäftsideen aller Teilnehmer vor einem Fachpublikum beendet. Im abschließenden individuellen Gespräch wird die weitere Zukunft der Teilnehmer besprochen.

Wenn der Teilnehmer/Teilnehmerin die Gründungsreife erlangt hat, wird ihm/ihr eine weiterführende Begleitung durch den Lotsendienst empfohlen (ggf. je nach Bedarf auch über andere Träger wie z.B. Enterprise).

Falls der Teilnehmer/Teilnehmerin zwar grundsätzlich gründungsg geeignet und –interessiert ist, jedoch noch Defizite aufweist, die eine Gründung erschweren könnten, gibt es die Möglichkeit einer weitergehenden Einzelqualifizierung durch die WInTO GmbH über das Regionalbudget.

Wenn ein Teilnehmer/Teilnehmerin nach den 25 Tagen nicht als gründungsg geeignet eingeschätzt werden kann, wird versucht, mit ihm gemeinsam bzw. auch in Absprache mit den entsprechenden Ämtern (Fachdienst Grundsicherung, Agentur für Arbeit) Zukunftsalternativen zu erarbeiten.

Für den Bewilligungszeitraum vom 01.07.2007 bis 29.02.2008 Zeit wurde die Durchführung von 8 Ideenworkshops und 4 Vorgründungsseminaren vorgesehen. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der oben genannten Zielgruppe sollten an den 8 Ideenworkshops teilnehmen, ungefähr die Hälfte von ihnen (= 40 Teilnehmer) sollten die weiterführenden Vorgründungsseminare besuchen. 40 Prozent der Teilnehmer/Teilnehmerinnen der 4 Vorgründungsseminare sollten laut Projektzielstellung für eine Existenzgründung als geeignet eingestuft werden und diese ernsthaft anstreben bzw. in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Anzahl und Struktur der Teilnehmer

Bis zum 31.12.2007 wurden 6 Ideenworkshops (IWS) und 3 Vorgründungsseminare (VGS) durchgeführt.

- Ideenworkshops

Stand der Umsetzung:

- Anmeldungen 77 (geplant: 60)*
- Teilnehmer: 51 (geplant: 60)

*Die Zahl der Anmeldungen liegt in der Regel um einiges höher als die Zahl der tatsächlichen Teilnehmer. Zum einen bekommen Teilnehmer oft sehr kurzfristig ein Arbeits- bzw. Probearbeitsverhältnis bzw. eine andere Maßnahme angeboten, was in der Regel nicht abgelehnt wird. Zum anderen liegt ein weiterer Grund geringerer Teilnehmezahlen als Anmeldungen in der psychischen und physischen Struktur vieler Langzeitarbeitsloser begründet. Es werden ganz kurzfristig Krankmeldungen vorgelegt.

Teilnehmer	1.IWS	2.IWS	3.IWS	4.IWS	5.IWS	6.IWS	Summe	Prozent
männlich	7	5	1	5	4	2	24	47
weiblich	3	3	8	4	4	5	27	53
Gesamt	10	8	9	9	8	7	51	100

- Vorgründungsseminare

Stand der Umsetzung:

- Anmeldungen 31 (geplant: 30)
- Teilnehmer: 26 (geplant: 30)

Teilnehmer	1.VGS	2.VGS	3.VGS	Summe	Prozent
männlich	7	2	2	11	42
weiblich	4	6	5	15	58
Gesamt	11	8	7	26	100

Bisheriger Verlauf

Zur Auswertung der Nachhaltigkeit des Projekts wurden bisher die abgeschlossenen Ideenworkshops und Vorgründungsseminare herangezogen.

Bisher bekamen 22 Teilnehmer der Ideenberatung

- die Empfehlung der Trainer, sich um eine Aufnahme in den Lotsendienst zu bewerben (14),
- oder sie bewarben sich um Aufnahme in den Lotsendienst bzw. wurden schon aufgenommen (6),

- oder haben sich gegründet/ ein Gewerbe angemeldet bzw. eine Steuernummer für eine freiberufliche Tätigkeit beantragt (2).

3 weitere Teilnehmer konnten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Es haben somit zum derzeitigen Zeitpunkt (3/4 der geplanten Ideenworkshops bzw. Vorgründungsseminare) 25 Teilnehmer die Maßnahme erfolgreich entsprechend der Projektzielstellung abgeschlossen. Geplant waren bis zum Ende der Maßnahme 16 Teilnehmer.

Die Ergebnisse sprechen für die erfolgreiche Konzeption und Durchführung der Maßnahme.

Die Zielstellung des Projekts, die Effizienz der Gründungsberatung zu steigern und Rahmenbedingungen zu schaffen, um sowohl mehr Angehörige der Zielgruppe (Langzeitarbeitslose/Nichtleistungsbezieher) über den Weg der Existenzgründung in Beschäftigung zu bringen und gleichzeitig durch eine umfassende Vorbereitung und Begleitung möglicher Gründer deren Erfolgsaussichten für ein langfristiges Bestehen am Markt zu erhöhen, ist vollständig erreicht worden.

Gleichzeitig ist mit dem Angebot der Ideenberatung eine wichtige Lücke zwischen dem Willen und der Motivation zur Existenzgründung und den tatsächlich vorhandenen Fähigkeiten bzw. dem Wissen sowohl für die Gründung als auch für deren Nachhaltigkeit geschlossen worden. Konnten bisher viele Anwärter auf den Lotsendienst zwar ihren Willen, nicht aber ihre Eignung nachweisen, kann mit der Ideenberatung dieses Defizit behoben und das Potenzial des möglichen Gründers maximal ausgeschöpft werden. Ganz besonders wird die soziale Integration von gründungswilligen Langzeitarbeitslosen gefördert, welche durch die bisher üblichen Existenzgründungsangebote nicht erreicht wurden.

Lotsendienst und Ideenberatung können somit ganz klar voneinander abgegrenzt werden. Während in der Ideenberatung die Idee erst gefunden und entwickelt werden muss und die Teilnehmer ganz stark über die Motivationsschiene angesprochen werden, muss die Geschäftsidee beim Lotsendienst schon ganz klar vorhanden und ausformuliert sein. Daher schließt das Projekt Ideenberatung eine wichtige Lücke im Vorfeld des Lotsendienstes.

Die bisherigen positiven Erfahrungen sind u. a. durch eine intensive Netzwerkarbeit möglich geworden. So gab es insbesondere bei Akquirierung der Teilnehmer eine sehr enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung für Arbeitsuchende des Landkreises und der Agentur für Arbeit. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Trägern im Landkreis Oberhavel gestaltete sich dazu sehr positiv.

Ein Beispiel dieser guten Netzwerkarbeit ist der zusätzliche Ideenworkshop speziell für Migranten vom 16.01.08 bis zum 22.01.08 in Oranienburg. Nachdem in bisherigen Veranstaltungen der Ideenberatung erkannt wurde, dass gerade Teilnehmer, bei denen deutsch nicht die Muttersprache ist, mit einem zweisprachigen Training optimaler beraten und auf eine berufliche Selbständigkeit vorbereitet werden können, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Migrationserstberatung des DRK, der Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten des Landkreises und dem Fachbereich Grundsicherung der zusätzliche Ideenworkshop geplant. Dafür konnte ein zweisprachiges Trainerteam (deutsch und russisch) mit umfangreichen Erfahrungen der Existenzgründungsberatung speziell für osteuropäische Migranten gewonnen werden.